



Der Sieg des Iran über die USA ist ein Wendepunkt in der Weltgeschichte, sagt Mohammad Marandi

Für Mohammad Marandi ist der schiitische Islam eine Befreiungsideologie, die sich gegen globale Hegemonie wendet und sich für die Unterdrückten einsetzt.

Marco Fernandes

So. 21 Jun 2026 13 Leseminuten

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel wird mit ausdrücklicher Genehmigung des Autors, Marco Fernandes (Brasil de Fato), veröffentlicht.

Inmitten der immensen politischen Polarisierung in den Vereinigten Staaten scheint es nun so etwas wie einen Konsens im Land zu geben. Von Robert Kagan (dem „Paten“ der Neokonservativen) über den ehemaligen Neoliberalen und

heutigen Entwicklungsökonom sowie Verfechter des Globalen Südens, Jeffrey Sachs, und dessen Freund, den bekannten Politikwissenschaftler John Mearsheimer, bis hin zu Tucker Carlson (einer prominenten Stimme der MAGA-Bewegung) – sie alle sind sich in einem Punkt einig: Der Iran hat den Krieg gewonnen. Während politische Kommentatoren von Fox News die Niederlage des Imperiums beklagen, wie sie im *Islamabad-Memorandum* dargelegt ist – das unter anderem die Aufhebung der Sanktionen gegen den Iran vorsieht –, und Bibi Netanjahu weitere Bombenangriffe im Libanon anordnet, um dieses Memorandum zu torpedieren, feiert Teheran einen historischen Erfolg. Dieser Krieg hat, ähnlich wie die Schlacht von Stalingrad, die Welt bereits verändert. Der Iran ist nicht nur zur dominierenden Macht in Westasien geworden – nachdem er seine militärische Überlegenheit gegenüber seinen Nachbarn, insbesondere Israel, unter Beweis gestellt hat –, sondern kann auch den Status einer Weltmacht für sich beanspruchen, da er nicht nur den größten Militärapparat der Geschichte daran gehindert hat, seine Interessen mit Gewalt durchzusetzen, sondern auch *de facto* die Kontrolle über den wichtigsten Energieengpass der Welt, die Straße von Hormus, erlangt hat.

Das Abkommen, das diese Woche von den Präsidenten Donald Trump und Masoud Pezeshkian per Videokonferenz unterzeichnet wurde, ist noch weit von seiner Umsetzung entfernt. Tatsächlich haben beide Länder vereinbart, 60 Tage für Verhandlungen vorzusehen, doch bestehen erhebliche Zweifel an der Durchführbarkeit des Abkommens. In einem weiteren Exklusivinterview mit „Brasil de Fato“ brachte der iranische Intellektuelle Mohammad Marandi das Misstrauen zum Ausdruck, das ein großer Teil des Landes hinsichtlich des Status des Abkommens empfindet: „Derzeit verübt das israelische Regime [im Libanon] täglich Massaker an Familien, Kindern und Frauen. Und solange dies so weitergeht und das israelische Regime nicht nachgibt, wird das Abkommen nicht umgesetzt werden.“ Aus diesem Grund reisten die beiden Delegationen am Freitag nicht wie geplant in die Schweiz.

Der Iran hält jedoch weiterhin an der Umsetzung des Abkommens fest, denn, wie Marandi betont: „Es ist offensichtlich ein Sieg für den Iran, denn die Vereinigten Staaten haben erklärt, dass sie die gestohlenen Vermögenswerte zurückgeben werden (...). Sie werden die Sanktionen gegen iranische Öl- und Energieexporte aufheben. Sie werden die Blockade der Straße von Hormus aufheben. Und sie werden unter anderem dem Völkermord im Libanon ein Ende setzen.“ Es bleibt abzuwarten, wie die Verhandlungen hinsichtlich der Hauptagenda der USA im Zusammenhang mit dem iranischen Atomprogramm ausgehen werden und wie mit den 430 kg auf 60 Prozent angereichertem Uran verfahren wird – einem Grad, der nahe an dem liegt, der zur Herstellung einer Atombombe erforderlich ist. Gemäß

dem Abkommen wird dieses Uran unter strenger Aufsicht der Internationalen Atomenergie-Organisation im Inland verdünnt, anstatt in andere Länder verschickt zu werden – was einen weiteren Sieg für den Iran darstellt.

Schließlich ist Marandi der Ansicht, dass sein Land „seine Zusammenarbeit mit den Ländern des Globalen Südens, den BRICS-Staaten und den Mitgliedern der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit verstärken wird und dass seine Kontrolle über die Straße von Hormus seine Fähigkeit, wirtschaftlich zu wachsen und regionalen sowie globalen Einfluss auszuüben, mehr denn je zuvor stärken wird“. Während die Verhandlungen zur Ratifizierung des Abkommens weitergehen, bereitet sich der Iran auf eines der größten Ereignisse seiner Geschichte vor: die Beisetzung des ehemaligen Obersten Führers Ali Khamenei – der in den frühen Stunden des Krieges den Märtyrertod starb –, des Hauptarchitekten der militärischen Stärke, die das Land in den letzten vier Jahrzehnten aufgebaut hat und die die ganze Welt überraschte: „Es wird eine gewaltige Beisetzung werden. Er war im Iran sehr beliebt und wurde von den Anhängern der Achse des Widerstands und der palästinensischen Sache sehr geschätzt. Er führte den Iran zu diesem Sieg (...) Sein Beharren darauf, dass der Iran sich gegen den Unterdrücker zur Wehr setzen, die Unterdrückten verteidigen und seine Souveränität wahren müsse, hat dazu geführt, dass die Welt den Iran heute in einem neuen Licht sieht.“

Lesen Sie das vollständige Interview

Brasil de Fato: Das „Islamabad-Memorandum“ wurde der Welt als historischer Sieg des Iran über die USA und Israel präsentiert. Was hat Ihrer Meinung nach dazu geführt, dass die USA den für den Iran so günstigen Bedingungen des Memorandums zugestimmt haben? Ist dies ein Eingeständnis der militärischen und wirtschaftlichen Niederlage Washingtons?

Mohammad Marandi: Die Vereinigten Staaten haben den Krieg verloren. Sie haben den militärischen Konflikt verloren. Nach 39 Tagen Kampf gingen die Iraner als Sieger hervor. Es ging nicht nur darum, dass der Iran überlebt hat. Der Iran hat die Koalition besiegt: die Vereinigten Staaten, das israelische Regime, Jordanien, Saudi-Arabien, Bahrain, Kuwait, Katar und die Vereinigten Arabischen Emirate. Und natürlich wurde sie vom gesamten Westen unterstützt, ebenso wie von den NATO-Staaten. Die Vereinigten Staaten gerieten also in einen Seekrieg, und das war ein zweischneidiges Schwert. Infolgedessen zerstören die Vereinigten Staaten die Weltwirtschaft, und die Iraner haben länger durchgehalten als sie. Deshalb brauchen die Vereinigten Staaten nun ein Abkommen. Und das Abkommen ist kein schlechtes. Es ist ein gutes Abkommen, aber die Vereinigten Staaten sind nicht

bereit, es umzusetzen. Und wenn sie es nicht umsetzen, wird der Iran seine Verpflichtungen nicht erfüllen. In diesem Moment massakriert das israelische Regime jeden Tag Familien, Kinder und Frauen. Und solange dies so weitergeht und das israelische Regime nicht nachgibt, wird es keine Umsetzung des Abkommens geben.

Brasil de Fato: Israel hat das Memorandum nicht unterzeichnet und greift den Libanon weiterhin an, wobei Netanjahu sich auf „Handlungsfreiheit“ beruft. Hat Israel tatsächlich ein Vetorecht in Bezug auf dieses Abkommen? Gleichzeitig hielt Vance gestern eine scharfe Rede gegen Netanjahu, und Trump ging sogar so weit, überraschenderweise zu sagen, er könnte Israel bombardieren. Glauben Sie, dass die USA sich bemühen werden, Israel zur Einhaltung des Memorandums zu zwingen?

Bislang gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Amerikaner irgendetwas unternehmen werden, um die Israelis dazu zu zwingen, die völkermörderischen Angriffe auf das libanesische Volk und die Zivilbevölkerung einzustellen. Tatsächlich wurde heute Morgen der Schwiegervater eines Freundes von mir, der als Postdoktorand an der Universität Peking tätig war, bei den israelischen Luftangriffen getötet. Er befand sich zu Hause und wurde zusammen mit anderen Zivilisten unter den Trümmern verschüttet. Sie alle kamen ums Leben. Aber theoretisch könnten die Amerikaner die Israelis natürlich jederzeit stoppen, wenn sie wollten. Das israelische Regime ist vollständig von den Vereinigten Staaten abhängig. Dennoch haben die Amerikaner ihnen dabei geholfen, den Holocaust in Gaza und den andauernden Völkermord im Libanon durchzuführen. Und sie würden es gerne sehen, wenn die Israelis das Massaker und den Völkermord fortsetzen würden. Das einzige Problem ist, dass die Handlungen der USA sowie die von Trump und Netanjahu eine globale Wirtschaftskrise ausgelöst haben. Und so weichen Trumps Interessen von denen des israelischen Regimes ab. Das israelische Regime kümmert sich nicht um die Weltwirtschaft. Es ist ihm egal, ob sie zusammenbricht. Und Trumps Schicksal hängt natürlich davon ab, dass die US-Wirtschaft nicht zusammenbricht. Daher haben die harten Worte von Vance und Trump für den Iran keinerlei Bedeutung. Letztendlich zählt für den Iran nur, dass die Vereinigten Staaten ihren Teil der Vereinbarung einhalten. Andernfalls wird der Iran seinen Teil der Vereinbarung nicht einhalten.

Die 14-Punkte-Vereinbarung (Memorandum of Understanding, MOU) sieht die Wiederöffnung der Straße von Hormus und die Aufhebung der Blockade vor, im Gegenzug vor allem für die Zusage, keine Atomwaffen anzustreben.

Die westlichen Medien argumentieren, der Iran habe abgesehen von der Straße von Hormus „keine konkreten Zugeständnisse gemacht“. Was hat der Iran aus Teheraner Sicht in dieser Vereinbarung tatsächlich erreicht – und was muss in den nächsten 60 Tagen noch geklärt werden?

Die Vereinbarung, das Memorandum of Understanding (MOU), ist eindeutig ein Sieg für den Iran, da die Vereinigten Staaten erklärt haben, dass sie die gestohlenen Vermögenswerte des Irans zurückgeben werden. Sie werden die Sanktionen gegen iranische Öl- und Energieexporte aufheben. Sie werden die Blockade der Straße von Hormus aufheben. Und sie werden unter anderem dem Völkermord im Libanon ein Ende setzen. Daher erhalten die Vereinigten Staaten im Gegenzug nicht viel. Die Öffnung der Straße von Hormus ist kein Zugeständnis. Sie war bereits vor dem Krieg offen. Es waren die Amerikaner, die die Situation so weit eskalieren ließen, dass sie nun an diesem Punkt angelangt ist. Und es waren die Amerikaner und die Israelis, die diese globale Krise verursacht haben. Sie haben in Gaza und im Libanon Völkermord begangen und zerstören nun die Weltwirtschaft. Doch nach dem, was wir derzeit beobachten – während die Israelis weitere völkermörderische Angriffe im Libanon durchführen und Frauen und Kinder ermorden –, wird es immer unwahrscheinlicher, dass das Abkommen oder die Absichtserklärung jemals umgesetzt wird.

Die USA erklären, es werde keine „Maut“ in der Straße von Hormus geben, doch der Iran kündigt an, „Gebühren“ für Dienstleistungen zu erheben – genau wie Ägypten am Suezkanal, die Türkei am Bosphorus und Panama an seinem Kanal. Wie wird schließlich der neue Status der Straße von Hormus aussehen?

Nach Ablauf der 60 Tage – falls wir diesen Zeitpunkt überhaupt erreichen – wird der Iran Gebühren erheben. Der Iran kontrolliert die Straße von Hormus und wird Gebühren für Versicherungen, Umweltschutz und den Schutz der Schiffe selbst verlangen. Dies ist also eine Entscheidung der Iraner, und sie werden diesen Handel kontrollieren. Künftig werden sie Schiffen der US-Marine nicht mehr gestatten, in den Persischen Golf einzufahren, um erneut ein Umfeld zu schaffen, das Aggressionen gegen den Iran begünstigt. Daher wird die Situation hinsichtlich des Handels in der Straße von Hormus nicht mehr so sein wie zuvor. Der Handel wird weitergehen, aber für jedes Schiff wird eine Gebühr erhoben, und die Vereinigten Staaten werden keine Möglichkeit mehr haben, die Straße zu nutzen, um den Persischen Golf zu militarisieren.

Das Memorandum verspricht ein Ende der UN-Sanktionen, doch diese wurden 2025 durch den europäischen „Snapback“ wieder in Kraft gesetzt, und die E4 knüpft die Aussetzung an die Bedingung „überprüfbarer Schritte“. Wie sieht

Teheran die Rolle Europas – als Garant oder als Hindernis – bei der Durchsetzung der Aufhebung der Sanktionen? Sollten die Sanktionen tatsächlich ausgesetzt werden, könnten wir dann eine wirtschaftliche Renaissance im Iran erleben, der über eine hochgebildete Bevölkerung verfügt und im Rahmen der „Widerstandswirtschaft“ hochentwickelte Hightech-Sektoren aufgebaut hat?

Nun, der Westen verliert sein globales Ansehen und befindet sich im Niedergang. Und seine Fähigkeit, den Iran in Schach zu halten, schwindet rapide. Der Sieg des Iran in diesem Krieg – sowohl auf dem Schlachtfeld während der 39 Tage des Konflikts als auch während der von den USA verhängten Blockade, die die Weltwirtschaft zerstört und darauf abzielte, die iranische Wirtschaft zu ruinieren – war ebenfalls ein Erfolg. Auch in dieser Hinsicht hat sich der Iran durchgesetzt. Deshalb haben die Vereinigten Staaten ein Abkommen angestrebt. Und auch am Verhandlungstisch haben wir gesehen, wie der Iran als Sieger hervorging. Und all dies sind meiner Meinung nach Anzeichen dafür, dass die Vereinigten Staaten und die Europäer – insbesondere die Europäer – nicht mehr wirklich in der Lage sind, anderen Nationen ihren Willen aufzuzwingen. Sie befinden sich im Niedergang, während der Globale Süden im Aufschwung ist, und ich denke, dass der Sieg des Iran, wie Robert Kagan, der „Pate“ der Neokonservativen, in seinem Artikel in der Zeitschrift *The Atlantic* hervorhob, die größte Katastrophe für die Vereinigten Staaten in ihrer gesamten Geschichte war. Dies war ein Wendepunkt in der Weltgeschichte, und ich glaube, dass – auch wenn uns für die Region und vielleicht für die Welt schwierige und düstere Tage bevorstehen – kein Zweifel daran besteht, dass der Iran weiter an Einfluss gewinnen wird, während der Westen weiter an Bedeutung verlieren wird. Daher wird der Iran seine Zusammenarbeit mit den Ländern des Globalen Südens, den BRICS-Staaten und den Mitgliedern der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit verstärken, und seine Kontrolle über die Straße von Hormus wird seine Fähigkeit, wirtschaftlich zu wachsen und regionalen sowie globalen Einfluss auszuüben, mehr denn je zuvor stärken.

Wie soll die Vereinbarung über die Investitionen in Höhe von 300 Milliarden Dollar für den Wiederaufbau des Iran und die Stärkung seiner Wirtschaft funktionieren?

Die 300 Milliarden Dollar sind im Grunde genommen eine Möglichkeit, das Sanktionsregime zu umgehen – rein hypothetisch gesehen –, da die Vereinigten Staaten Investitionen nicht blockieren können. Es handelt sich hierbei nicht um Geld, das direkt an den Iran überwiesen oder übergeben wird. Es bedeutet jedoch, dass die Vereinigten Staaten – sofern eine Einigung erzielt wird – Investitionen ausländischer Investoren nicht verhindern können. Was die iranischen

Vermögenswerte angeht, so gehe ich davon aus, dass der Iran dieses Geld erhält. Ich habe jedoch keine definitive Bestätigung dafür. Es scheint aber tatsächlich so zu sein.

Im April 2026 legten Russland und China ihr Veto gegen eine Resolution des Sicherheitsrats ein – die von den arabischen Golfstaaten vorgeschlagen und vom Westen unterstützt worden war –, in der der Iran als alleinige Ursache für die Spannungen in der Straße von Hormus dargestellt wurde. Welche Rolle spielte die Partnerschaft mit Moskau und Peking bei der Erzielung dieser Einigung, und wie prägt sie die künftige Verhandlungsposition des Irans? Führt diese Einigung mit den USA zu einer Neuausrichtung des Iran in Richtung Westen oder festigt sie seine strategische Verankerung in der euro-asiatischen Achse?

Ich glaube nicht, dass Moskau oder China bei diesem Verhandlungsprozess eine wesentliche Rolle gespielt haben. Aber die Beziehungen zwischen dem Iran und Russland sowie zwischen dem Iran und China entwickeln sich eindeutig weiter und festigen sich. Und das aus offensichtlichen Gründen: sowohl, weil sie natürliche Partner sind, als auch wegen der feindseligen Haltung des Westens ihnen allen gegenüber. Doch das derzeitige Abkommen des Iran mit den Vereinigten Staaten – oder, genauer gesagt, die Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MOU) mit den Vereinigten Staaten – entfernt den Iran nicht von seinen engen Freunden und Partnern innerhalb der globalen Mehrheit. Tatsächlich sehe ich nicht, dass sich die Beziehungen des Iran zum Westen auch nur im Geringsten verbessern würden. Die Vereinigten Staaten sind schlichtweg unfähig, sich wie ein normales Land zu verhalten, und die Europäer sind ein hoffnungsloser Haufen, der zunehmend an Bedeutung verliert. Daher liegt die Zukunft des Iran nicht beim Westen, sondern bei der globalen Mehrheit.

Die Beisetzung des ehemaligen Obersten Führers Ali Khamenei ist für die erste Juliwoche geplant. Könnten Sie uns bitte die politische und religiöse Bedeutung dieses Ereignisses erläutern, wie viele Menschen voraussichtlich an der Zeremonie teilnehmen werden und welches Bild der Iran der Welt dadurch vermitteln sollte?

Es wird eine riesige Beerdigung werden. Er war im Iran sehr beliebt und genoss großen Zuspruch unter den Anhängern der „Achse des Widerstands“ und der palästinensischen Sache. Er hat den Iran zu diesem Sieg geführt. Er hat die Fähigkeiten des Iran ausgebaut, seinen Feind, den Aggressor, in diesem Krieg zu besiegen. Er hat die israelischen und amerikanischen Regime während des 12-tägigen Krieges im vergangenen Jahr besiegt – ja, er hat deren Niederlage herbeigeführt –, und trotz seines Märtyrertodes war es das, was er vorbereitet hatte, das den Iran zum Sieg in diesem weitaus aggressiveren und weitaus

umfassenderen Krieg geführt hat, der dem iranischen Volk aufgezwungen wurde. Seine Unterstützung für die Unterdrückten im gesamten Globalen Süden – sei es in Lateinamerika, Kuba, Venezuela, Nicaragua und anderswo sowie in Palästina und im südlichen Afrika – ist allen bekannt. Sein Beharren darauf, dass der Iran sich gegen den Unterdrücker behaupten, die Unterdrückten verteidigen und seine Souveränität wahren sollte, hat dazu geführt, dass die Welt den Iran heute in einem neuen Licht sieht, jenseits der westlichen Propaganda, und den Islam – und insbesondere den schiitischen Islam – als eine Ideologie der Befreiung und des Widerstands gegen globale Hegemonie und globale Unterdrückung betrachtet, sowie als eine Ideologie, die die Unterdrückten unterstützt, wo immer sie sich befinden mögen.

ARTIKEL TAGS:

[Interview](#) [Khamenei, Ayatollah Ali](#) [Netanjahu, Benjamin](#) [Trump, Donald](#) [Iran](#) [Israel](#) [US](#)